



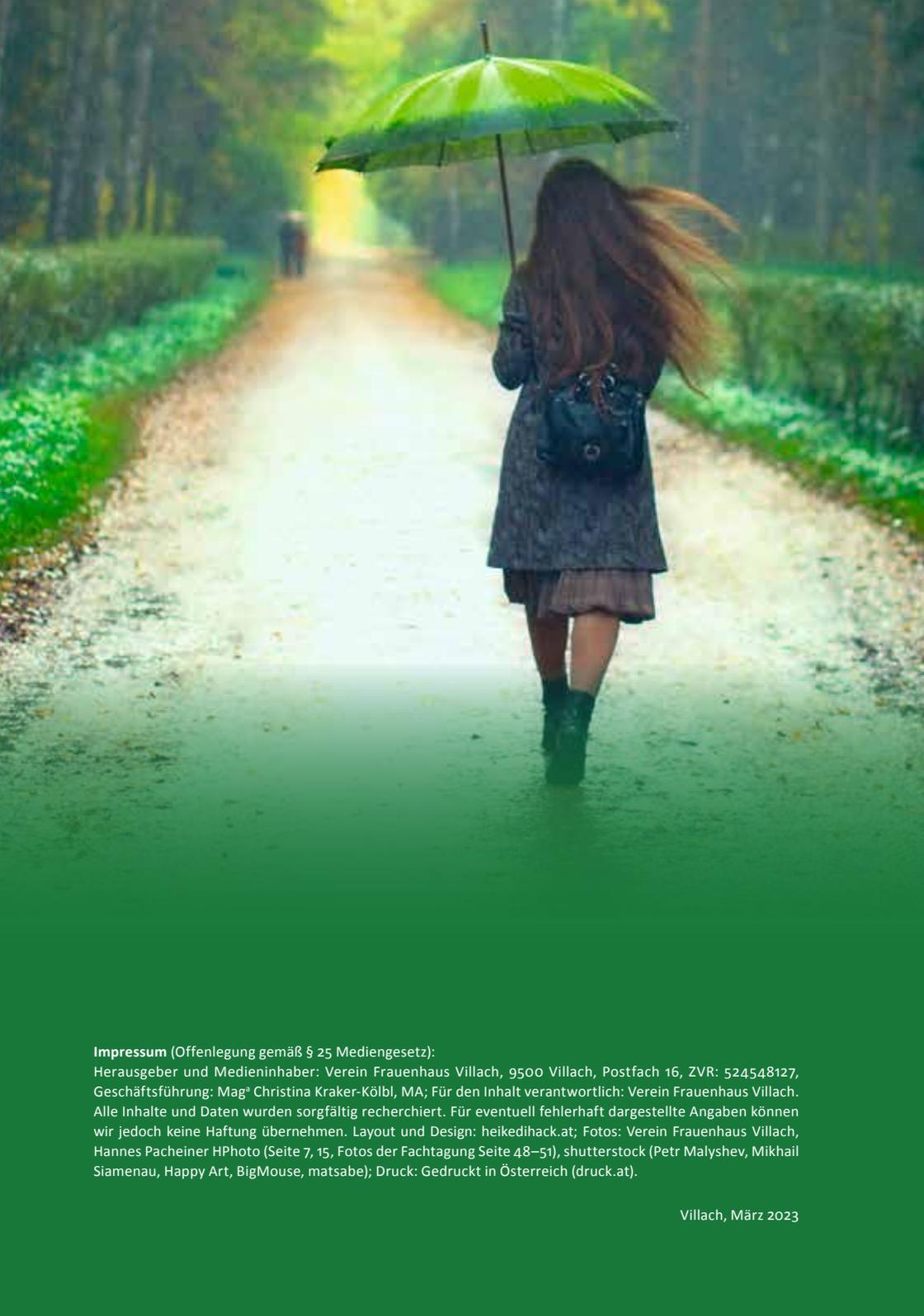
Es ist
**MEIN
LEBEN.**



Jahresbericht **2022**

Frauenhaus Villach

frauenhaus-villach.at



Es ist
**MEIN
LEBEN.**

Jahresbericht 2022
Frauenhaus Villach

frauenhaus-villach.at

Impressum (Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz):

Herausgeber und Medieninhaber: Verein Frauenhaus Villach, 9500 Villach, Postfach 16, ZVR: 524548127, Geschäftsführung: Mag^a Christina Kraker-Kölbl, MA; Für den Inhalt verantwortlich: Verein Frauenhaus Villach. Alle Inhalte und Daten wurden sorgfältig recherchiert. Für eventuell fehlerhaft dargestellte Angaben können wir jedoch keine Haftung übernehmen. Layout und Design: heikedihack.at; Fotos: Verein Frauenhaus Villach, Hannes Pacheiner HPhoto (Seite 7, 15, Fotos der Fachtagung Seite 48–51), shutterstock (Petr Malyshev, Mikhail Siamenau, Happy Art, BigMouse, matsabe); Druck: Gedruckt in Österreich (druck.at).

Inhalt

Vorwort Vereinsvorsitzende <i>Sigrun Alten</i>	7
Vereinsstruktur	13
Vorwort Geschäftsführerin <i>Christina Kraker-Kölbl</i>	15
Unser Team	19
Angebote: <i>Schutz und Hilfe</i>	25
Kinder, Jugendliche und ihre Mütter	27
Kampagne: <i>"Ich gehe JETZT. Raus aus der Gewalt – rein in mein neues Leben"</i>	31
Fachtagung: <i>"Bewährte und neue Ansätze der praktischen Gewaltschutzarbeit"</i>	49
Danke	53
Sach- und Geldspenden	57
Jahresstatistik 2022	61



**Vereinsvorsitzende
Frauenhaus Villach**

*Geschätzte Damen und Herren,
werte Unterstützerinnen und
Unterstützer des Frauenhauses,*



Sigrun Alten
Vereinsvorsitzende

in Vorbereitung auf das diesjährige Vorwort bin ich eine spannende Reise in die Vergangenheit angetreten.

Obwohl ich selber von der ersten Stunde an mit dabei war, hatte ich doch einiges vergessen und so habe ich die letzten **25 Jahre** anhand von Protokollen und Jahresberichten noch einmal Revue passieren lassen und möchte die Meilensteine unseres Hauses und des Vereins mit Ihnen teilen.

Im Jahr 1995 wurde unter der Leitung von Nicole Cernic und auf Initiative der damaligen Vizebürgermeisterin und Frauenreferentin der Stadt Villach Monika Kircher eine Initiativgruppe von engagierten Frauen organisiert, um für Villach ein Frauenhaus zu gründen. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es lediglich ein Frauenhaus in Klagenfurt, dessen Kapazitäten für den gesamten Bedarf an Plätzen für betroffene Frauen und deren Kinder in Kärnten bei Weitem nicht mehr ausreichten. Am 11.2.1996 fand die konstituierende Sitzung des Vereins Frauenhaus statt und Nicole Cernic wurde zur Vorsitzenden gewählt. Nach intensiver Immobilien-Suche konnte bereits im Frühjahr 1996 eine ehemalige Fremdenpension durch die Liegenschaftsverwaltung des Landes Kärnten erworben werden, die dann dem Verein Frauenhaus vermietet wurde. Die Sanierung des Hauses wurde zur Hälfte durch das Land Kärnten und die Stadt Villach finanziert.

Von Jänner 1996 bis zur Eröffnung des Hauses im Frühling 1997 war der Verein beschäftigt mit der Aufstellung der Finanzierung, der Einrichtung des Hauses, Personalsuche und -planung, Logo-Erstellung, und vieles mehr. Was uns die Arbeit sehr erleichterte, war die positive Haltung von Politik und Gesellschaft zu diesem Projekt und die enorme Spendenbereitschaft zahlreicher Vereine, Firmen und privater Gönner:innen. So waren wir in der Lage, mit Spendengeldern die gesamte Grundausstattung des Hauses zu finanzieren. Eine besondere Spendeninitiative war die Aktion „10 Groschenstück“, bei der versucht wurde, den Hauptplatz mit 10-Groschenstücken zu pflastern, eine durchaus erfolgreiche wenn auch schweißtreibende Angelegenheit, die uns 50.000 Schilling einbrachte.

Wie alles begann ... "10 Groschenstück" am Hauptplatz

Die Spendenfreudigkeit hat in all den Jahren nicht nachgelassen und ich darf mich an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern für die Treue, die Großzügigkeit und Verlässlichkeit bedanken, stellvertretend für alle nenne ich den Soroptimist Club Villach und Hermagor, die Bauerngman, die Kiwanis und die evangelischen und katholischen Frauen.

Am **22. Februar 1997 erfolgte die feierliche Eröffnung** im Paracelsus-Saal im Rathaus unter Beisein der Minister:innen Barbara Prammer, Caspar Einem und Karl Schlögl, Landesrätin Karin Achatz und Bürgermeister Helmut Manzenreiter.

Im Jänner 1997 wurden die ersten beiden Mitarbeiterinnen angestellt, am **22. März zog die erste Bewohnerin ein** und schon bald war die Auslastung hoch und unsere Mitarbeiterinnen waren gut beschäftigt.

Ich möchte hier nicht verschweigen, dass die ersten zwei Jahre für Vorstand, **Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen** herausfordernd waren und es durchaus auch Konflikte, und Auffassungsunterschiede betreffend Rollen und Aufgaben gab. Aber wir haben diese Probleme konstruktiv gelöst und die ersten Kinderkrankheiten ohne größeren Schaden überstanden. Unsere

erste Geschäftsführerin war Roswitha Bucher, die uns nach einem knappen Jahr verließ und danach höchst erfolgreich das Kärntner Gewaltschutzzentrum aufbaute und in dieser Funktion eine wertvolle und verlässliche Kooperationspartnerin für uns ist. Susanne Lissy folgte ihr als Geschäftsführerin und war in dieser Funktion bis Ende 2001 tätig. Ihre Stellvertreterin Gerith Laure-Kelz folgte als Geschäftsführerin und blieb uns bis zum Frühjahr 2018 erhalten, nach fast 20 Jahren Frauenhausarbeit suchte sie eine neue berufliche Herausforderung. Seit April 2018 haben wir mit Christina Kraker-Kölbl auch wieder eine engagierte, kompetente Geschäftsführung. Ihnen allen ein herzliches Danke für Ihre Arbeit.

Ein herzliches Danke!

Ein wichtiger Erfolgsfaktor unserer Arbeit war die Kontinuität im Vereinsvorstand, der in seiner Zusammensetzung von 1998 weg unverändert blieb bis 2008 Nicole Cernic Landesrätin wurde und ich den Vorsitz übernahm. Erst 2015 kam es zu nächsten Änderungen, da unsere langgedienten Rechnungsprüferinnen Maria Leeb und Christl Hundegger und die Schriftführerin Sieglinde Krampfl aus privaten Gründen ihre Tätigkeit für den Verein beendeten, 2018 schieden Barbara Schabata und Christine Gaschler-Andreasch aus dem Vorstand aus. Es ist uns gelungen, junge engagierte Frauen für die Nachfolge zu gewinnen und ich darf an dieser Stelle unsere Mitglieder namentlich nennen und mich für die langjährige, konstruktive Zusammenarbeit bedanken:

- Helga Sacherer ● Ingrid Schatzmayer ● Bärbl Lex ● Lena Muttonen
- Aliza Zwittnig ● Olivia Pfeiler ● Sabrina Moser-Schellander

Die Finanzierung des Hauses war dank des Sozialreferates des Landes Kärnten von Beginn an auf solide Beine gestellt. Wir erhielten von Anfang an eine tragfähige Subvention bestehend aus einem Fixbetrag und variablen Tagsätzen. Seit 2006 ist die finanzielle Absicherung des Frauenhauses im Sozialhilfegesetz (später Mindestsicherungsgesetz) verankert, ab 2008 gab es mehrjährige Verträge mit dem Land Kärnten und seit 2021 sind wir durch einen unbefristeten Finanzierungsvertrag abgesichert.

Auch mit der Stadt Villach haben wir seit Anbeginn eine verlässliche und großzügige Finanzierungspartnerin, die uns ebenfalls mit 3-Jahresverträgen eine finanzielle Sicherheit gewährt. Mit diesen Mitteln ist es uns möglich, notwendige Renovierungen und Anschaffungen zu finanzieren, die über die Landesfinanzierung nicht gedeckt sind. Weiters erhalten wir von Frauen- und Familienministerium jeweils einen finanziellen Zuschuss. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle unsere Subventionsgeber:innen!

Danke den Subventionsgeber:innen!

Wir waren immer bestrebt, die Qualität in unserem Haus zu verbessern und haben im Laufe der Jahre einige bauliche Maßnahmen vorgenommen. Im Jahr 2002 wurde uns vom Land Kärnten ein Zubau genehmigt, der im März 2003 fertiggestellt wurde und die räumliche Situation sowohl für unsere Bewohnerinnen als auch für die Mitarbeiterinnen deutlich verbessert.

Eine weitere **räumliche Qualitätsverbesserung** gelang uns 2016 mit der Verlegung und Erneuerung unserer Gemeinschaftsküche, der Einrichtung eines neuen Spielzimmers für die Kinder und der Neugestaltung unserer Lagerräume. 2020 haben wir den Eingangsbereich neugestaltet.

Großen Wert legen wir immer auch auf die **Qualität der Betreuung unserer Bewohnerinnen**, daher sind die Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen, Supervision, der Austausch mit anderen Opferschutzeinrichtungen, Vernetzung mit anderen Institutionen, Behörden und NGOs selbstverständlicher Teil der Frauenhausarbeit.

Im Sinne der Qualitätsverbesserung war auch die Änderung unseres Betreuungskonzeptes im Jahr 2016, als wir von Rufbereitschaft und ehrenamtlicher Mitarbeit auf **24-Stunden-Anwesenheit** umgestellt haben. Wir beschäftigen zusätzlich zu unserem Beraterinnen-Team dreizehn geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen für die Nacht- und Wochenenddienste und gewährleisten damit eine Ansprechperson rund um die Uhr.

Als letzten Meilenstein möchte ich noch unsere Kampagne „**Ich gehe JETZT. Raus aus der Gewalt – rein in mein neues Leben**“ erwähnen“, mit der wir in unserem Jubiläumsjahr eine breite Öffentlichkeit erreicht haben.

Die Frauenhausarbeit hat sich in 25 Jahren ebenso verändert wie unsere Gesellschaft sich verändert hat. Was sich nicht geändert hat, ist die traurige Tatsache, dass Frauenhäuser und Opferschutzeinrichtungen dringend benötigt werden, was unsere Statistik eindrücklich belegt: Wir haben in den 25 Jahren unseres Bestehens 765 Frauen und 782 Kindern Schutz und Unterkunft geboten. Die Zahl der telefonischen und ambulanten Beratungen ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. **Die Gefährdung von Frauen im familiären Umfeld ist nach wie vor gesellschaftliche Realität.** Krisenbedingte Lebensumstände wie wir sie derzeit erleben, erhöhen das Gefährdungspotential, machen aber den Schritt aus einer Gewaltbeziehung umso schwieriger. Wirtschaftliche Abhängigkeit, Jobverlust, Existenzängste sind Faktoren, die den Schritt in ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben deutlich erschweren. Das ganze Ausmaß von Frauenverachtung, falsch verstandener Männlichkeit und Besitzdenken gipfelte 2022 in der Ermordung von 28 Frauen in Österreich.

Dies bedarf dringend gesellschaftspolitischer Maßnahmen, die von Seiten vieler Frauenorganisationen schon seit Jahren und Jahrzehnten gefordert werden. Es braucht nicht nur Opferschutzeinrichtungen, sondern vor allem Maßnahmen und strukturelle Veränderungen, die verhindern, dass es überhaupt zu Gewalt an Frauen kommt. Tatsächlich sehe ich hier wenig Grund zu Optimismus angesichts eines zunehmend rechten und rechtsextremen politischen und gesellschaftspolitischen Wandels innerhalb und außerhalb von Europa. Im Lichte der aktuellen gesellschaftlichen Zustände werden Frauenhäuser daher auch zukünftig eine unverzichtbare Einrichtung für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder sein.

Sigrun Alten
Vereinsvorsitzende

Vereinsstruktur

In der laufenden Funktionsperiode 04/2021 bis 04/2023 sind dankenswerterweise folgende Frauen **ehrenamtlich für den parteipolitisch und konfessionell unabhängigen, gemeinnützigen Verein Frauenhaus Villach** (ZVR 52458127) tätig:



Ehrenamtlicher Vorstand



Sigrun Alten
Vorsitzende

Ingrid Schatzmayr
*stellvertretende
Vorsitzende*

Mag^a Barbara Lex
Finanzreferentin

Helga Sacherer
Schriftführerin

**Mag^a Drⁱⁿ Lena
Muttonen**

Aliza Zwitter, MBA

Drⁱⁿ Olivia Pfeiler
Rechnungsprüferin

Mag^a Sabrina Moser-Schellander
Rechnungsprüferin

**Geschäftsführerin
Frauenhaus Villach**



Mag^a Christina Kraker-Kölbl, MA
Geschäftsführerin

*Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!*

Das Jahr 2022 war aufgrund des 25-jährigen Bestehens des Villacher Frauenhauses ein besonderes Arbeitsjahr.

Zum einen waren wir als Krisen- und Opferschutzeinrichtung wieder 365 Tage rund um die Uhr für Gewalt betroffene Frauen (und deren Kinder) da und haben insgesamt **32 Frauen mit 23 Kinder** beherbergt, auch unser Beratungs- und Nachbetreuungsangebot wurde sehr gut angenommen, Details finden Sie auf den nächsten Seiten.

Zum anderen haben wir im Jahr 2022 die Bevölkerung der Bezirke **Villach, Villach-Land und Hermagor im Rahmen der regionalen Kampagne**



Raus aus der Gewalt –
rein in mein neues Leben.

+43 4242 31031
ichgehejetzt.at

vermehrt über häusliche Gewalt, Gewaltdynamiken und Gewaltformen informiert und sensibilisiert sowie gewaltbetroffene Frauen und Mädchen ermutigt, sich Hilfe zu holen. Die Umsetzung dieses Projektes war eine Premiere für den Verein und für das gesamte Team, worauf wir aufgrund des positiven Echos auch sehr stolz sind. Dank der Unterstützung

von vielen – auch neuen – Kooperationspartner:innen konnten wir sehr viele Menschen mit unserer Kampagne erreichen sowie auch in Workshops und Kooperationsgesprächen erleben, dass die Verhinderung von Gewalt an Frauen und Mädchen ein gemeinsames Anliegen ist!

Im Mittelteil dieser Publikation finden Sie die Projektnachlese, online können Sie auf www.ichgehejetzt.at die von uns organisierte Fachtagung „**Bewährte und neue Ansätze in der regionalen Gewaltschutzarbeit**“ sowie Impressionen des Festaktes anlässlich unseres 25-jährigen Bestehens ausführlich in Erinnerung rufen.

Zur besseren Information über unsere Frauenhausarbeit gibt es seit einem Jahr auch regelmäßige Postings und Stories auf **Facebook und Instagram**, folgen Sie uns!



Gerade nach so einem herausfordernden Jahr möchte ich den **besonderen Dank an alle unsere Kooperationspartner:innen** aussprechen, sowohl im expliziten Gewaltschutzbereich als auch im Bereich der lokalen Partner:innen im Frauen-, Sozial-, Gesundheits-, Kinder- und Jugendhilfe sowie Integrationsbereich.

Ein Dank gilt auch den Mitarbeiter:innen der regionalen Ämter und Behörden sowie der Polizei und der Presse. Durch die konstruktive Zusammenarbeit können betroffene Frauen ermutigt werden, sich Hilfe zu holen!

Vielen Dank!

Finanziell ermöglicht wird unsere Arbeit durch das Land Kärnten, welches den Mitteleinsatz und die Betreuungsqualität in den Kärntner Frauenhäusern derzeit extern evaluieren lässt. Für die Umsetzung des Projektes gab es zusätzliche Fördermittel für „Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ seitens des Bundeskanzleramtes unterstützt durch „bewährte“ Kofinanzierungen seitens des Landes Kärnten und der Stadt Villach.

Zusätzliche Geld- und Sachspenden von Privatpersonen und Institutionen kommen direkt den Frauen und deren Kinder zugute und können zumindest einmalig in Form von Starthilfen die zunehmende Teuerung im Wohnungsbereich ausgleichen: Herzlichen Dank!

Abschließend möchte ich mich **besonders bei meinen Kolleginnen für die professionelle und wertschätzende Zusammenarbeit in diesem besonders arbeitsintensiven Jahr bedanken.**

Ein spezieller Dank an Julia Strauß, Julia Wiltschnig und Penina Petscher, die sowohl in der normalen Tagesarbeit als auch in der Projektumsetzung intensiv involviert waren, sowie an Bärbl Lex (Finanzreferentin des Vereins) und an unsere Vereinsvorsitzende Sigrun Alten für den zusätzlichen ehrenamtlichen Einsatz in diesem Jahr.

Herzliche Gratulation!

Die Verleihung des 1. Villacher Frauenpreises an Sigrun Alten ist eine schöne Anerkennung u.a. auch für das jahrelange Engagement für das Villacher Frauenhaus – wir gratulieren herzlichst!

Der Weg zur Geschlechtergerechtigkeit ist noch lang, gehen wir ihn weiterhin gemeinsam!

DANKE und eine anregende Lektüre!

Mag^a Christina Kraker-Kölbl, MA
Geschäftsführerin

Unser Team

Als Schutz- und Kriseneinrichtung ist das Frauenhaus Villach ganzjährig rund um die Uhr erreichbar und personell besetzt.



Insgesamt 22 weibliche Mitarbeiterinnen – das entspricht 9,3 Vollzeit-äquivalente umgelegt auf eine 37-Stunden-Woche – unterstützen die Frauenhausbewohnerinnen und deren Kinder bzw. decken das ambulante und telefonische Beratungsangebot ab sowie zusätzlich die Öffentlichkeitsarbeit zum Themenbereich „Häusliche Gewalt“.

Veränderungen der persönlichen Lebenswege führen mitunter auch zu beruflichen Veränderungen: So verabschiedeten sich 2022 zwei geringfügig angestellte Kolleginnen des Bereitschaftsteams, um eine Vollzeitstelle in einer anderen Einrichtung anzunehmen. Die offenen Stellen wurden unmittelbar mit zwei neuen Mitarbeiterinnen nachbesetzt.

Vorteil: Standardisierte Einschulungsmodelle

Standardisierte Einschulungsmodelle ermöglichen einen nahtlosen Übergang und eine schnelle Einarbeitung in den Bereitschaftsdienst. Im Sinne der internen Personalentwicklung freuen wir uns, auch als kleiner Verein, den Wünschen unserer Mitarbeiterinnen Rechnung tragen zu können. Eine Kollegin (Frauenbetreuung) hat mit Jahresbeginn 2022 ihre Alterszeit angetreten und eine weitere Kollegin (Kinderbereich) absolviert berufsbegleitend ein Masterstudium im Rahmen einer Bildungsteilzeitlösung.

Herausforderung Covid-19

Die anhaltende Covid-19-Situation, vor allem im ersten Halbjahr 2022, wurde mittlerweile im alltäglichen Ablauf zur Routine, da es dem gesamten Team wichtig ist, bestmögliche Opferschutzarbeit zu leisten.

Ein besonderer Dank an das gesamte Team dafür, dass – trotz zusätzlicher Belastungen und persönlicher Herausforderungen – alle Maßnahmen mitgetragen wurden: u.a. regelmäßige Selbstanwender:innen-Testungen im Rahmen des Screeningprogrammes der AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) sowie FFP2-Maskenpflicht bei ambulanten Beratungen und die Einhaltung unterschiedlicher Präventionsmaßnahmen.

*„Ein großer Dank
an all unsere Mitarbeiterinnen!“*

Auch höhere Personalkosten sind der Covid-Pandemie geschuldet, da wir im Jahr 2022 mit unterschiedlichen Situationen zurecht kommen mussten, wie Covid-Erkrankungen von Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen:

16/22 Konkret waren im Pandemie-Zeitraum 03/2020 bis 12/2022 von 22 Mitarbeiterinnen leider insgesamt 16 Mitarbeiterinnen an Covid erkrankt.

Da es im abgelaufenen Jahr auch noch viele weitere Krankenstände gegeben hat, musste das Team flexibel agieren, um diese zum Teil enge personelle Situation zu kompensieren bzw. einige Kolleginnen haben ihren Urlaubsanspruch ins Folgejahr mitgenommen.

Die Zusammensetzung des Teams ist multiprofessionell

- Sozialpädagoginnen
- Klinische Psychologinnen
- Sozialarbeiterinnen
- Gesundheitspsychologinnen, etc.



Alle Mitarbeiterinnen bringen eine hohe fachliche Qualifikation mit, zum Teil mit zusätzlichen Ausbildungen in den Bereichen Gender, Diversity, Migration, Projektmanagement etc. Dieses Fachwissen wird durch die regelmäßige Teilnahme an Fachtagungen und Weiterbildungsveranstaltungen um die jeweils aktuellen Entwicklungen und Forschungsergebnisse ergänzt, speziell im Zusammenhang mit fachlichen Schnittstellen zu allen relevanten Themen im Kontext von häuslicher Gewalt bzw. Opferschutz.

In der konkreten Arbeit sind die hohe psychische Belastbarkeit sowie der Flexibilitätsanspruch aufgrund der (nicht planbaren) Kriseninterventionsarbeit – neben der fachlichen Qualifikation und Methodensicherheit – nur mit einem hohen Grad an Reflexionsfähigkeit und einem bewussten Umgang mit persönlichen Grenzen zu bewerkstelligen.

**Eine gute Zusammenarbeit im Team ist
– neben der persönlichen Stabilität –
Grundvoraussetzung, um in diesem Arbeitsfeld
kontinuierlich qualitativ zu arbeiten.**

Aus diesem Grund sind regelmäßige Team- und Fallbesprechungen, Interventionen und Supervisionen eine wesentliche Komponente um professionell mit den alltäglichen beruflichen Anforderungen umgehen zu können.

Über das Frauenhaus Villach hinaus wird auch der fachliche Austausch mit den Mitarbeiterinnen der anderen Kärntner Frauenhäuser im Rahmen der ARGE Kärntner Frauenhäuser gepflegt sowie der **Austausch im Dachverband ZÖF** (Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser)
<http://www.frauenhaeuser-zoef.at>

Im Jahr 2022 fanden diese Treffen sowohl in Form von Videokonferenzen als auch wieder in Präsenz statt.

Datenschutz

Es versteht sich von selbst, dass alle Mitarbeiterinnen des Frauenhauses äußerst sensibel mit den anvertrauten Informationen umgehen, die erforderlichen Dokumentationen führen und den Datenschutz im Sinne der Datenschutzgrundverordnung einhalten.



Arbeitsbereiche

Die Arbeitsbereiche sind folgendermaßen strukturiert:

- Arbeitsbereitschaft/Journdienst
- Frauenbereich/Beratung und Betreuung
- Kinder- und Jugendbereich
- Wohnbereich/Hausorganisation
- Geschäftsführung und inhaltliche Leitung.

Über die beschriebenen internen Strukturen hinaus ist die Kooperation mit allen Behörden, sozialen Einrichtungen und Fachstellen sehr wichtig, um individuell die bestmögliche Unterstützung für die betroffenen Frauen und deren Kinder zu gewährleisten.

Praxisnahe Einblicke für Studentinnen

Erwähnen möchten wir abschließend auch, dass es uns ein Anliegen ist, Studentinnen einen praxisnahen Einblick in das Feld der Opferschutzarbeit zu bieten und qualitativ und professionell im Rahmen ihrer Pflichtpraktika zu begleiten.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 405 Praxisstunden im Villacher Frauenhaus absolviert, u.a. aus den Studienrichtungen Psychologie (AAU Klagenfurt) und Psychotherapiewissenschaft (Uni Wien).





TELEFON

+43 4242 31031
365 Tage im Jahr
rund um die Uhr
kostenlos und
vertraulich



*Sie sind
nicht alleine!
Wir unterstützen
Sie auf Ihrem Weg!*



**SCHUTZ-
UNTERKUNFT**

Aufenthalt nach Bedarf,
max. 1 Jahr



BERATUNG

persönliche
Beratung nach
Terminverein-
barung, bei
Bedarf mit
Dolmetscherin



**„HILFE ZUR
SELBSTHILFE“**

Umsetzung der
individuellen
Schritte



**NACH-
BETREUUNG**

nach dem
Auszug ist
möglich



KLÄRUNG

der aktuellen
Lebenssituation
und gemeinsame
Erarbeitung der
Zukunftspläne



UNTERSTÜTZUNG

bei Sicherheitsplanung, Existenzabsicherung,
Trennung, Scheidung, Arbeits- und Wohnungs-
suche sowie Behörden- und Gerichtswegen

Angebote: Schutz und Hilfe

Das Frauenhaus Villach bietet:

Hilfe, Schutz, Beratung und vorübergehende Unterkunft für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder, damit ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben möglich ist:

- ✓ Telefonische und ambulante Beratung
- ✓ Gefährdungseinschätzung und individuelle Sicherheitsplanung
- ✓ Klärung der Lebenssituation
- ✓ Unterstützung bei Trennung, Scheidung, Arbeits- und Wohnungssuche sowie Behörden- und Gerichtswegen
- ✓ Erarbeitung von Zukunftsplänen und sozialrechtlicher Absicherung
- ✓ Gemeinsame Umsetzung der Schritte im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“
- ✓ Kinder und Jugendliche haben eine eigene Ansprechperson.
- ✓ Eine Nachbetreuung nach dem Auszug aus dem Frauenhaus ist möglich.

Gewalt gegen Frauen tritt in unterschiedlichen Formen auf und passiert oft innerhalb der eigenen Familie. Diese Gewalt hat Folgen auf körperlicher, seelischer, sexueller, sozialer und wirtschaftlicher Ebene.



Wir unterstützen Frauen.
Kostenlos, vertraulich, rund um die
Uhr und organisieren im Bedarfsfall
auch eine Dolmetscherin.

frauenhaus-villach.at

NOTRUF:
+43 4242 31031
hilfe@frauenhaus-villach.at



*„Wie die Welt von morgen aussieht,
hängt in großem Maß von der
Einbildungskraft jener ab,
die gerade jetzt lesen lernen.“*

Astrid Lindgren



Kinder, Jugendliche und ihre Mütter im Frauenhaus Villach

Seit der Gründung des Frauenhauses Villach wurde insgesamt 782 Kindern ein geschützter und sicherer Raum geboten, um die erfahrene und mit erlebte Gewalt sowie die damit einhergehenden Veränderungen zu verarbeiten.

In vielen Fällen suchen sich die Kinder jedoch nicht aus, ob sie dem gewaltvollen Umfeld entfliehen und somit auch die gewohnte Umgebung verlassen und ins Frauenhaus ziehen wollen. **Sie werden vielmehr geflohen.** Es ist wichtig, dass sich Kinder in solch einer Phase und Krisensituation nicht allein gelassen und orientierungslos fühlen. Daher ist es von großer Bedeutung den Kindern und Jugendlichen ein besonderes Augenmerk zu schenken.

Den Fokus auf die jungen Frauenhausbewohner:innen haben im speziellen die Mitarbeiterinnen aus dem Kinderbereich.

782
KINDER

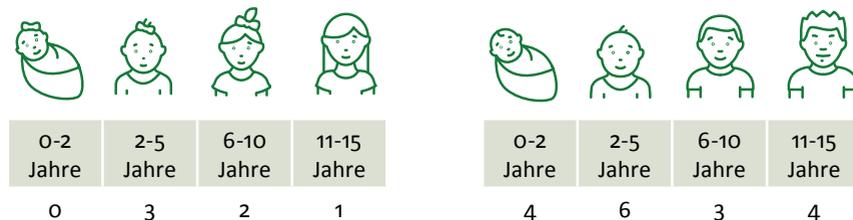
Diese fungieren als exklusive Ansprechpartnerinnen, sie bieten verlässliche Unterstützung, Orientierung sowie ein offenes Ohr. Dass sich die Kinder und Jugendlichen in der neuen Lebenssituation zurechtfinden, ist von besonderer Bedeutung. Dazu werden ihre offenen Fragen und Unsicherheiten geklärt, wodurch gleichzeitig Hilflosigkeit reduziert, und Vertrauen aufgebaut wird. Darüber hinaus stärken die Bezugsbetreuerinnen den Kindern und Jugendlichen den Rücken, ergreifen für sie Partei und das vom Zeitpunkt der Ankunft im Frauenhaus bis zum Auszug und bei Bedarf auch darüber hinaus.

Im Jahr 2022 wurden 23 Kinder und Jugendliche im Frauenhaus Villach betreut, davon waren 6 Mädchen und 17 Buben. Ein Blick auf das Vergleichsjahr 2021 und die Altersverteilung zeigt, dass sich das Alter der Kinder im Frauenhaus Villach verringert hat.

Hervorzuheben ist, dass mit 13 Kindern die Gruppe der 0- bis 5-Jährigen besonders stark ausgeprägt ist. Dementsprechend war es einerseits notwendig die pädagogische Arbeit auf diese Altersgruppe auszurichten und andererseits auch säuglings- und kleinkindspezifische Schwerpunkte in der Arbeit mit den Müttern zu setzen.



Geschlechterverteilung der minderjährigen Kinder



Altersverteilung der minderjährigen Kinder

Bräuche, Traditionen, soziales Miteinander

An den insgesamt 1.507 Aufenthaltstagen der Kinder wurde im Frauenhaus Villach gelacht, geweint, geredet, gespielt, gefeiert, gesungen, gebastelt und vieles mehr. Die Feste im Jahreskreis wurden dazu genutzt, Bräuche und Traditionen kennenzulernen und zu leben, aber auch um das soziale Miteinander zu fördern. So gab es unter anderem einen Besuch vom Nikolaus, eine groß angelegte Osternestsuche, eine Halloween- und viele, viele Geburtstagsfeiern.

Ganz besonders genossen wurde sowohl von den Kindern als auch den Müttern das heurige „**25 Jahre Frauenhaus Villach-Sommerfest**“, denn es gab eine Grillerei, Eis und sogar eine riesige Hüpfburg mit Wasserrutsche.

Gruppen- und Einzelsettings für Mütter

Neben den sozial- und freizeitpädagogischen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen, fanden auch regelmäßig Mütterstunden statt. Diese Gruppenangebote bieten Raum für Austausch unter Gleichgesinnten, die Besprechung, Reflexion und Klärung von offenen Fragen rund um die Themen Entwicklung, Erziehung, Schule, Ernährung, Unfallverhütung, Konfliktlösung und vieles mehr. Die Betreuung der Familien fand jedoch nicht nur im Gruppen-, sondern auch im Einzelsetting statt. In diesem geschützten Rahmen können alle Themen und Fragen vertraulich besprochen werden – dem ist heute und auch in Zukunft so.

Penina Petscher, MA
Beate Schäffer, BA
Sozialarbeiterinnen im
Kinder- und Jugendbereich



Kampagne: „Ich gehe JETZT. Raus aus der Gewalt – rein in mein neues Leben“.

Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Großraum Villach, Villach Land (Land) und Hermagor

Erstmals in der Vereinsgeschichte haben wir uns, im Wissen über die Wichtigkeit von Sensibilisierungs- und Präventionsarbeit, an einer Förderausschreibung beteiligt, zumal sonst das Budget für den laufenden Betrieb leider nur marginale Mitteln für diesen Bereich vorsieht. Nach der erfolgreichen Projektauswahl ging es um die konkrete Umsetzung parallel zum „normalen“ Tagesbetrieb. Die nächsten Seiten bieten Ihnen eine Dokumentation dieser 14 Projektmonate, zunächst aber die Eckdaten.

Fördercall des Bundeskanzleramtes/Sektion Frauen und Gleichstellung

Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Einreichfrist: 19.7.2021

Insgesamt wurden österreichweit 13 Projekte ausgewählt, darunter erfreulicherweise auch unsere Einreichung.

Umsetzung: 1.11.2021 – 31.12.2022

Projekt/Kampagne: „**Ich gehe JETZT. Raus aus der Gewalt – rein in mein neues Leben**“. Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Großraum Villach, Villach (Land) und Hermagor

Wirkungsziele

Reduktion der Gewaltbetroffenheit von Frauen und Mädchen, insbesondere zu kulturell bedingter Gewalt und sexueller Gewalt vor allem durch:

- Verbesserung des Wissens der Allgemeinbevölkerung und spezifischer Zielgruppen über strukturelle Gewalt, Gewaltdynamiken, patriarchale Strukturen und kulturell bedingte Gewaltformen sowie über spezifische Unterstützungsangebote und Opferrechte
- Empowerment von (potentiell) gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund
- Sensibilisierung von Multiplikator:innen im Bereich Gewaltschutz und Gewaltprävention
- Verstärkung der Bereitschaft des Bezugssystems und der Allgemeinbevölkerung gegen Gewalt aufzutreten und gewaltbetroffene Frauen und Mädchen angemessen zu unterstützen

Finanzierung

Neben der Grundfinanzierung durch das Bundeskanzleramt danken wir für die Kofinanzierung insbesondere für die bereits im Rahmen der kurzen Einreichungszeit zugesagten Summen seitens des Landes Kärnten (Abt. 4/ Soziales und Abt. 13 Referat für Frauen und Gleichstellung) sowie seitens der Stadt Villach.

Conclusio

Nach 14 Projektmonaten können wir auf eine sehr erfolgreiche Projektumsetzung zurückblicken und hoffen, dass die Sensibilisierungsarbeit noch länger nachklingt.

Danke

Ein herzliches Danke an all unsere Kooperationspartner:innen, die uns tatkräftig in der Umsetzung unserer Kampagne in den Bezirken Villach, Villach-Land und Hermagor unterstützt haben, z. B. in Form der Verbreitung unseres Informationsmaterials (Aushang, Newsletter, Social Media-Kanäle) und in der Organisation von Workshops für Mitarbeiter:innen, Multiplikator:innen und Vereinsmitglieder etc.

**Gemeinsam können wir
Gewalt an Frauen und Mädchen verringern!**

Danke!

- Stadt Villach (Gemeinderat, Frauenbüro, Integrationsreferat, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, Stadtmarketing) ● LAG Region Villach-Umland ● Karnischer Gemeindebund ● Einkaufszentrum ATRIO ● Cityshops Villach ● Fachhochschule Feldkirchen (Soziale Arbeit) ● Neustart ● Gewaltschutzzentrum Kärnten ● Frauenberatung Villach ● Bildungsberatung Kärnten ● Bildungsdirektion Kärnten: Schulpsychologischer Dienst ● Schulen (z. B. HLW Hermagor, BG/BRG Villach St. Martin) ● Soroptimist Club International Villach & Hermagor ● Caritas: Beratungsstelle für Gewaltprävention ● Kinderschutzzentrum ● Land Kärnten: Referat für Frauen und Gleichstellung & Kärntner Frauenforum ● Frau in der Wirtschaft ● Projekt Visible ● Volkshochschule ● ÖGB: Frauen ● Polizei: Landespolizeidirektion & regionale Polizeiinspektionen ● AVS: Frühe Hilfen, MUKI Wernberg ● Gleichbehandlungsanwaltschaft für Steiermark & Kärnten ● LKH ● Apotheken ● Arztpraxen ● Evangelische Frauenarbeit ● Katholische Frauenbewegung ● ÖVP Frauen ● Landwirtschaftskammer ● Projekt HIPPY ● PIVA ● Asylquartier Langau (BBU) ● Kindernest ● Österreichisches Rotes Kreuz ● AMS Villach ● Frauenverein Arabesc



Erwähnen möchten wir auch jene ausschließlich regionalen Profis, die uns bei der Umsetzung mit ihrem Know How zur Verfügung standen und durch eine soziale Preisgestaltung eine größere Reichweite – als ursprünglich konzipiert – ermöglichten:

- Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung Andrea Krassnig
- Heike-DIHack, grafik.design.atelier.
- Herzbunt: Kathrin Sowa-Mörrtl
- Theater Wolkenflug: Ute Liepold
- Johannes Puch (Fotografie)
- HPhoto: Hannes Pacheiner
- LANMEDIA
- Promo Time 24: Werbetechnik & Werbeagentur
- PSG Poster Service GmbH
- CS4 Web OG
- KAZ: Kärntner Allgemeine Zeitung
- RegionalMedien Kärnten
- BTV: Bezirks TV St. Veit
- Congress Center Villach



Regionale Gewaltschutzkampagne

Selbstsicher, selbstbewusst, bunt und vielfältig

Die Kampagne "Ich gehe JETZT. Raus aus der Gewalt – rein in mein neues Leben" zeigt das Leben ‚danach‘. Die Gewaltschutzkampagne des Vereins Frauenhaus Villach kommt bewusst ohne gewalttätige Szenen und ohne Frauen mit sichtbaren Verletzungen aus. Wir zeigen die Zukunft, das Leben ‚danach‘. Wir zeigen, dass es sich lohnt, auszusteigen, denn das Leben ist bunt und vielfältig. Und Frauen sind selbstsicher und selbstbewusst. "Ich gehe JETZT. Raus aus der Gewalt – rein in mein neues Leben" ist die klare Botschaft an Frauen mit Gewalterfahrung. Im Slogan wird der Entschluss, der am Beginn der Veränderung steht, kommuniziert: Ich gehe JETZT. In einer positiven und bunten Sprache vermitteln wir das Selbstverständnis, über das sich viele Männer hinwegsetzen und das sich Frauen aus Angst nicht zu leben getrauen: **Es ist mein Körper. Es ist meine Seele. Es ist mein Herz. Es ist mein Leben.**

Die Gewaltschutzkampagne zeigt Frauen in einem Malprozess, der symbolisch für innere Prozesse steht. Sieben Frauen, die stellvertretend in die Rolle von Betroffenen schlüpfen, ließen sich einen Tag lang im Atelier meiner Kollegin Kathrin Sowa-Mörrtl malerisch auf die Themen mein Körper, meine Seele, mein Herz, mein Leben ein. Es war ein fast atemraubender Malprozess, weil er so berührend schön war. Achtsam begleitet wurde der Tag vom Klagenfurter Fotografen Johannes Puch. Grafikdesignerin Heike Hack, hat die regionale Kampagne kraft- und wirkungsvoll auf Plakaten, Rolling Boards, Postkarten und Foldern umgesetzt. Ergänzt werden die Printmedien durch die Website ichgehejetzt.at und Social-Media-Kanäle, die über den regionalen Raum hinauswirken.

Andrea Krassnig

*Persönlichkeits- und Organisationsentwicklerin
Idee und Kampagnenkonzeption // andreakrassnig.at*



Social Media-Aktivitäten

Mit dem Start der Kampagne Ende März hat auch unser Facebook und Instagram-Auftritt gestartet. 97 Facebook-Postings und 87 Instagram Posts und Stories zeigt die Projektbilanz.

Zudem sei nochmals explizit auf unsere Kampagnenwebsite hingewiesen:

www.ichgehejetzt.at



35 KOOPERATIONS-
GESPRÄCHE
253 TEILNEHMER:
INNEN

PLAKATWÄNDE
GEMEINDE

10.000
POSTKARTEN

ROLLINGBOARDS
AN STADT-
EINFAHRTEN

3.500
FOLDER

PLAKATWÄNDE
GROSS

21 MONITORWERBUNG
STANDORTE

50 ATRIO
GROSSE 3 FAHNEN
AUFKLEBER 10.000 – 14.000
BESUCHER:INNEN / TÄGL.



Raus aus der Gewalt –
rein in mein neues Leben.

2.000
PLAKATE

5
KURZ-
FILME

160 TEILNEHMENDE
BETRIEBE

ANZEIGEN IN
REGIONALMEDIEN

40 PLAKATWERBUNG
STANDORTE



Raus aus der Gewalt –
rein in mein neues Leben.

ichgehejetzt.at

NOTRUF:
+43 4242 31031

Wir unterstützen Frauen.
Kostenlos, vertraulich,
rund um die Uhr.

villoch Bundeskanzleramt LAND KÄRNTEN



Wirkungszeitraum

Die Kampagne war im Zeitraum **April/Mai 2022** an 40 Plakatstandorten in Villach und Umgebung sichtbar, ergänzt durch Monitorwerbung in der Gastronomie und Rollingboards an den Stadteinfahrten (z. B. Villach, Hermagor, Arnoldstein etc.). An den Villacher Stadteinfahrten war die Kampagne auch im **Oktober/November** nochmals zu sehen.

Strategie und Umsetzung

Weiters wurden ca. 2.000 Plakate, 3.500 Folder und 10.000 Postkarten in den drei Projektbezirken in Umlauf gebracht (u.a. Versand an Apotheken, Arztpraxen und Kooperationspartner:innen) sowie Verteilung an 160 Betriebe (Handel und Gastronomie) in Villach mit Unterstützung des Villacher Stadtmarketings und Plakatierung (**im Sommer 2022**) an öffentlichen Anschlagtafeln im Rahmen der Kooperation mit den Gemeinden in den Bezirken Villach-Land und Hermagor.

Speziell herausheben möchten wir die Sichtbarmachung unserer Kampagne im Einkaufszentrum ATRIO in Form von 3 großen Fahnen sowie der Beklebung in 5 Damen-WC-Anlagen (in jeder Kabine und Spiegelbeklebung) im Zeitraum **April/Mai und Oktober/November 2022**. Laut Angaben der ATRIO-Geschäftsführung gibt es eine tägliche Kund:innen-Frequenz von 10.000 bis 14.000 Besucher:innen.

Parallel dazu wurden im gesamten Projektzeitraum Inserate in Regionalmedien etc. geschaltet, viele Gemeinden haben unsere Kampagne in ihren Öffentlichkeitsarbeits-Kanälen geteilt.



Kampagnenvideos

Die Kampagne wurde von fünf einzigartigen Kurzfilmen unterstützt, die unter der Regie von Autorin Ute Liepold, Theater Wolkenflug, entstanden sind. Auch hier liegt der Fokus nicht auf der Gewalt. Fünf Protagonistinnen, dargestellt von Schauspielerinnen, schildern ihren jeweils individuellen Ausstieg aus der erlebten Partnergewalt.



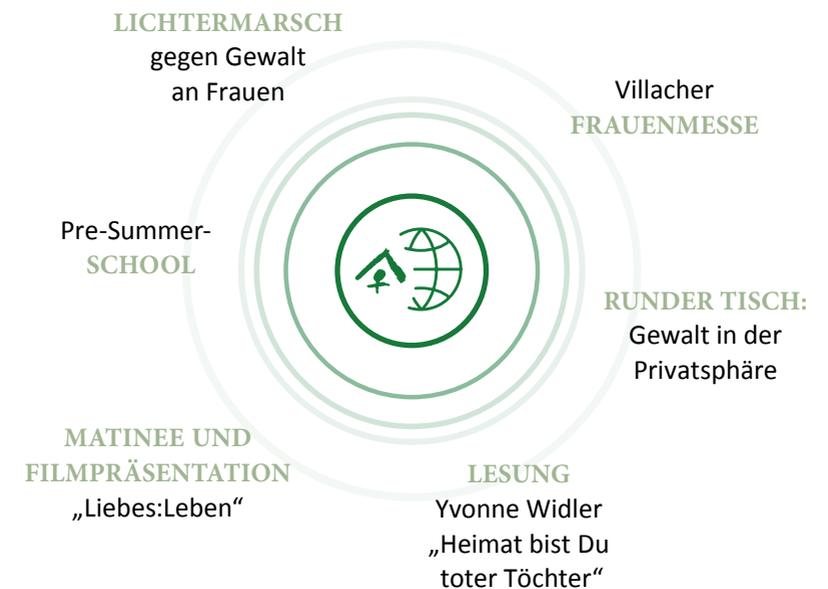
Zu sehen sind die Videos auf

www.ichgehejetzt.at
oder auch auf youtube.at



Teilnahme an Veranstaltungen

Bei 10 Veranstaltungen von Kooperationspartner:innen hatten wir die Gelegenheit neben unserer inhaltlichen Expertise in Form von Kurzinputs oder Diskussionsbeiträgen auf Podien auch unser Kampagnenmaterial an interessierte Teilnehmer:innen weiterzugeben. Exemplarisch seien folgende sehr gut besuchte Formate genannt:



Workshops für Multiplikator:innen

21 Workshops für Multiplikator:innen mit 302 Teilnehmer:innen u.a. mit AMS Villach, LKH Villach, Rotes Kreuz Villach, FH Feldkirchen, Wirtschaftskammer, Magistrat Villach, VHS, Neustart, Evang. Frauenarbeit etc. wurden umgesetzt, größtenteils in Präsenz aber auch in Form von Webinaren.

<https://www.ichgehejetzt.at/veranstaltung/multiplikatorinnen-seminar/>



Workshops für potentiell betroffene Frauen und Mädchen

14 Workshops mit 161 Teilnehmer:innen wurden auf Initiative von Schulen und Vereinen organisiert und inhaltlich von den Projektmitarbeiterinnen umgesetzt.

<https://www.ichgehejetzt.at/veranstaltung/workshop-ich-gehe-jetzt-raus-aus-der-gewalt-rein-in-mein-neues-leben/>



Aufgrund der großen Nachfrage und der äußerst positiven Rückmeldungen, haben wir mehr Workshops als konzipiert angeboten!

Festigung und Ausbau der Kooperationen mit relevanten Systempartner:innen

Unter anderem haben sich zusätzlich zur Stadt Villach auch die Bürgermeister:innen des Bezirkes Hermagor und der LAG Region Villach-Umland zur Verbreitung der Kampagne in deren Kanälen bereit erklärt (Website, Schaltung in der Gemeindezeitung, Aushang von Plakaten und Auflage von Infomaterial). Insgesamt wurden in der 14-monatigen Projektlaufzeit 35 Kooperationsgespräche mit 253 Teilnehmer:innen geführt. Zum Teil waren das Gespräche mit bewährten und langjährigen Kooperationspartner:innen, die nach der Covid-Pandemie wieder aufgenommen werden konnten, zum Teil gelang es uns aber im Kontext der Kampagne gänzlich neue Kooperationspartner:innen in der Region zu finden.

v.l.n.r: Frauenbeauftragte Alisa Herzog und Projektmitarbeiterinnen Julia Wiltschnig und Christina Kraker-Kölbl





v.l.n.r.: ehemalige und aktuelle Vorstandsfrauen & Geschäftsführerinnen
Gerith Laure Kelz (langjährige Geschäftsführerin), Nicole Cernic (Gründungsvorsitzende),
Bärbl Lex (Finanzreferentin), Sigrun Alten (Vereinsvorsitzende),
Christina Kraker-Kölbl (Geschäftsführerin)

Fachtagung: "Bewährte und neue Ansätze der praktischen Gewaltschutzarbeit"

20.10.2022 im Congress Center Villach

164 Teilnehmer:innen in Präsenz
und durchschnittlich 35 Teilnehmer:innen via Live-Stream

DOKUMENTATION (incl. Videos der Beiträge zum Nachschauen) unter:
<https://www.ichgehejetzt.at/veranstaltung/fachtagung-ich-gehe-jetzt-raus-aus-der-gewalt-rein-in-mein-neues-leben/>

Im Fokus der Fachtagung, die von LH STvⁱⁿ Beate Prettner eröffnet und von der Standard-Journalistin Beate Hausbichler moderiert wurde, standen folgende Fragestellungen:

Gewalt von Männern an Frauen als gesellschaftliches Sicherheitsproblem

Laura Wiesböck (Soziologin am Institut für höhere Studien, Wien) zeigte in ihrem Beitrag auf, dass **Männergewalt an Frauen nach wie vor ein gesellschaftliches Problem** ist. „Es ist ein Zeichen von Schwäche und Unmännlichkeit, wenn man(n) es nötig hat, Frauen zu demütigen und als Objekt bzw. Besitz zu behandeln“. Weiters appellierte sie auch, die Gewaltausübenden klar zu benennen, damit sich der gesellschaftliche Blick in Zukunft stärker auf potentielle Täter richtet.

Psychische Gewalt und ihre Folgen

Primaria Christa Rados legte das Augenmerk ihrer Ausführungen auf das Thema **systematisches Gewalt- oder Kontrollverhalten**, z. B. in Form von Drohungen, Isolation, Abwertung, Diffamierung oder Liebesentzug und die daraus resultierenden psychosomatischen Folgen sowie der Notwendigkeit des Gesundheitssystems diese Aspekte bei der Behandlung miteinzubeziehen. Mit Blick auf ihre langjährige praktische Erfahrung ersucht sie die anwesenden Teilnehmerinnen, auch im Beratungskontext das große Schamgefühl von Betroffenen zu thematisieren, denn nach wie vor suchen viele Frauen die Schuld nur bei sich selbst.



Femizide in Österreich

Viktoria Eberhardt vom Institut für Konfliktforschung präsentierte erste Erkenntnisse aus der aktuell durchgeführten Studie zu Femiziden (Frauenmorde) in Österreich. Unter anderem hat sie auch jene 42 Morde und Mordversuche an Frauen im Zeitraum 2010-2020 untersucht, die in Kärnten passiert sind. Fazit: **„Warnsignale sind in vielen Fällen vorhanden!“**

Vernetzte Gewaltschutzarbeit in der Praxis (mit regionalen Expert:innen)

Das Herzstück der Veranstaltung war die Expert:innen-Runde mit Vertreter:innen jener Institutionen, die in unserer Region die Gewaltschutzarbeit im Sinne des Opferschutzes gewährleisten: Gewaltschutzzentrum Kärnten, Kinderschutzzentrum Villach, Beratungsstelle für Gewaltprävention, Polizei, Staatsanwaltschaft und Frauenhaus Villach. Anhand eines Fallbeispiels gab es einen guten Einblick in die konkrete praktische Arbeit.

Nach der Fachveranstaltung klang der Abend noch im kleineren Kreis mit einem Festakt anlässlich des **25-jährigen Bestehens des Villacher Frauenhauses** aus. Der Abend unter dem Motto „Schön, dass Sie da sind“ stand im Zeichen des Rückblickes auf die organisatorische und inhaltliche Entwicklung des Frauenhauses und des Dankes an alle Fördergeber:innen, Kooperationspartner:innen und Spender:innen, die die professionelle Arbeit des Villacher Frauenhauses seit 2,5 Jahrzehnten unterstützen und somit indirekt für die betroffenen Frauen und Kinder da sind. Ein besonderer Dank wurde auch allen Mitarbeiterinnen ausgesprochen.

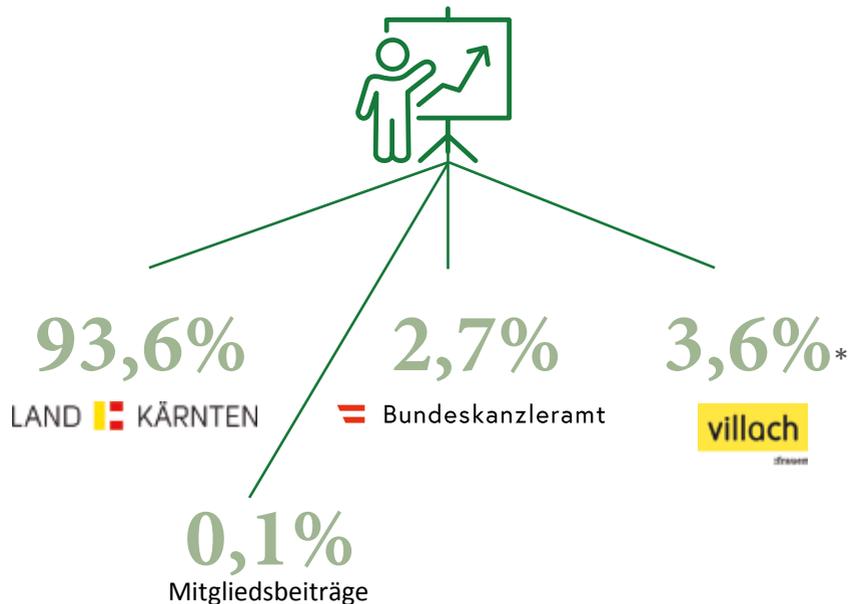
Danke!

Die Finanzierung des laufenden Betriebes des Frauenhauses Villach erfolgt größtenteils durch das Land Kärnten/Abt. 4 Soziales.

Im Rahmen eines unbefristeten Vertrages wird uns – dankenswerterweise – eine Förderung des wirtschaftlich sparsamen und zweckmäßigen Einsatzes an Personal- und Sachkosten unabhängig vom Auslastungsgrad zur Führung des Frauenhauses ermöglicht. Anteilige Personalkosten werden zudem seitens des Bundeskanzleramtes (*Sektion III Frauenangelegenheiten und Gleichstellung sowie Sektion VI Familie und Jugend*) übernommen.

Qualitätsverbesserungen

Wichtige Qualitätsverbesserungen werden durch eine Subvention der Stadt Villach ermöglicht. Im Jahr 2022 standen die geplanten Investitionen im Bereich Zimmerausstattung (Neuanschaffung von 20 Matratzen) und Büroausstattung (Aktenschrank, neues Bett für den Nachtdienst, neuer Laptop) im Mittelpunkt. Bedingt durch die mittlerweile 25-jährige Nutzung des Objektes und deren Infrastruktur sind auch in technischer Hinsicht Neuerungen unabdingbar, wie die Investition in eine neue Videoüberwachungsanlage. Instandhaltungsarbeiten am Objekt wurden dankenswerterweise durch den Eigentümer (*Land Kärnten/Abt. 2 Landesimmobilien*) vorgenommen.



Finanzierung

*Anmerkung: Widmung für Investitionen

**Ein herzlicher Dank an dieser Stelle
für die kontinuierliche Unterstützung,
die uns eine qualitätsvolle Krisenunterbringung,
Beratung und Betreuung von gewaltbetroffenen Frauen
und deren Kinder ermöglicht.**

Zusammenarbeit innerhalb der ARGE Kärntner Frauenhäuser

Das Frauenhaus Villach ist für die Unterbringung von 8 Frauen (und ca. 10 Kinder) ausgerichtet, die Qualitätsstandards werden regelmäßig an neue Entwicklungen angepasst. Dies erfolgt im Rahmen der Zusammenarbeit innerhalb der ARGE Kärntner Frauenhäuser mit den anderen Betreibervereinen:



Das Frauenhaus Villach ist auch Mitglied des Dachverbandes Opferschutzorientierte Täterarbeit (www.dv-ota.at) sowie des Kärntner Armutsnetzwerkes (www.armutsnetzwerk.at).

Evaluierung

Zudem lässt das Land Kärnten im Zeitraum September 2022 bis April 2023 alle genannten Frauenhäuser durch eine externe Beraterfirma evaluieren. Die inhaltliche und wirtschaftliche Berichtslegung an die genannten Fördergeberinnen erfolgt jährlich, zusätzlich wird auch eine externe Finanzgebungsprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungskanzlei durchgeführt.

Sach- und Geldspenden für Bewohnerinnen

Sach- und Geldspenden, die ans Frauenhaus gehen, kommen direkt den Bewohnerinnen und deren Kinder zu Gute.

„Ein herzliches Danke an all unsere Unterstützerinnen!“

Ein herzliches Danke an alle Privatspender:innen, Vereine, Institutionen und Firmen, die uns immer wieder darin unterstützen, dass unsere Bewohnerinnen trotz ihrer kritischen und belastenden Lebensphase merken, dass es Menschen gibt, die an sie denken und ihnen den Start in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben erleichtern möchten.

Viele Privatspender:innen möchten nicht genannt werden, aus Datenschutzgründen erfolgt an dieser Stelle somit nur ein eingeschränkter, öffentlicher Dank. *(Siehe links.)*



Prüfung der Voraussetzung für Spendenbegünstigung

Jährlich erfolgt seitens einer externen Wirtschaftsprüfungskanzlei die Prüfung des Vorliegens der Voraussetzungen für die Spendenbegünstigung. Der Spendenbegünstigungsbescheid gem. § 4a Abs 2 Z 1 EstG für das Geschäftsjahr 2022 wurde uns vom Finanzamt übermittelt.

Atrio Betriebsgesellschaft m.b.H.
(Fundsachen & Kinderflohmarkt)

DM Drogeriemarkt
(Sachspenden)



Stadt Villach
Soziales,
Gerda Sandriesser
(Gutscheine für Kärnten Therme)

„Kärntner in Not“

Evangelischer Frauenkreis
Feffernitz

Evangelische Frauenarbeit
Kärnten

Soroptimist International Club
Hermagor

Soroptimist International Club
Villach

Zonta Club
Klagenfurt

Round Table 11
Villach

Benevity Giving Foundation

Mrs.Ms Runner
(Charity Lauf)

Feelsave

Schüler:innen-Projekt der
BHAS Villach
(Flohmarkt)

ÖVP Frauen
Villach

FPÖ Gemeinderatsclub

Die Grünen
Villach

Sach- und Geldspenden, für die Frauenhaus-Arbeit

Sehr berührt haben uns ein freudiger Anlass (runder Geburtstag) sowie ein trauriger Grund (Kranzablöse), in beiden Fällen wurde um eine Spende für die Frauenhaus-Arbeit gebeten. Die Trafik Kaltenbacher hat für unsere Anliegen sogar eine Spendenbox aufgestellt.

Ein spezieller Dank gilt auch den Benefiz-Initiativen rund um die Weihnachtszeit zugunsten des Villacher Frauenhauses:

Verein SELBST und LOS Wichtelchallenge

**Soroptimist
International Club**
Villach
(Kekseverkauf beim
Adventmarkt)

VSV-Fanclub
(Spendenbox
bei der internen
Weihnachtsfeier)

Mitarbeiter:innen von
Infineon Technology
(Spendenbox bei der
internen Weihnachtsfeier)

Die Grünen Villach
mit den Künstlerinnen
**Ina Loitzl, Gudrun Lenk-Wane,
Elisabeth Wedenig und
Barbara Ambrusch-Rapp**
(Benefiz-Weihnachtsausstellung)

Woodstockenboi
(X-Madness im Kulturhof Villach)

SACHSPENDEN: Wichtige Hinweise für Spender:innen

Wir freuen uns über Sachspenden in Form von Kleidung, Schuhen, Kinderspielsachen und Hausrat. **Bitte kontaktieren Sie uns im Voraus telefonisch (04242/31031) oder per E-Mail (hilfe@frauenhaus-villach.at)**, da wir nur eingeschränkte Lagerkapazitäten haben und neben der im Haus gelagerten Grundausrüstung für Notfälle nur nach konkretem Bedarf (z. B. Größe, Jahreszeit) der jeweiligen Bewohnerinnen Sachspenden annehmen können.

Aus Sicherheitsgründen bitten wir um eine **Vereinbarung bezüglich der Übergabezeit** und ersuchen davon Abstand zu nehmen, ohne Absprache Pakete und Taschen vor dem Frauenhaus zu deponieren! Danke für Ihr Verständnis!

Falls Sie **Möbeln oder Elektrogeräte für eine neue Haushaltsgründung nach der Frauenhauszeit** zur Verfügung stellen möchten, bitten wir um Übermittlung eines Fotos unter Angabe der Maße bzw. Produktbeschreibung per Mail an uns. Gerne stellen wir diese Informationen unseren Bewohnerinnen zur Verfügung, ersuchen aber auch hier um Verständnis, dass wir leider keine räumlichen Kapazitäten für eine allfällige Zwischenlagerung haben.

GELDSPENDEN: Allgemeine Hinweise für Spender:innen

Ihre Geldspende ermöglicht uns, dass wir Bewohnerinnen in (nachweislich) prekären finanziellen Situationen monetär unterstützen können:
z. B. Auszahlung eines Taschengeldes, falls die betroffene Frau (temporär) kein Einkommen hat oder Wartezeiten bis zur Auszahlung von Transferleistungen überbrücken muss, sowie die Übernahme von Kosten des täglichen Alltags oder bei Behördengängen (Verwaltungsgebühren). Beim Auszug in eine eigene Wohnung kann eine finanzielle Starthilfe ermöglicht werden und wir sind auch froh darüber, den Frauen und Kindern zum Geburtstag eine kleine Aufmerksamkeit organisieren zu können.

**Geldspenden, die ans Frauenhaus Villach geleistet werden,
sind steuerlich absetzbar!**

Datenschutz

Bitte berücksichtigen Sie, dass Sie aus Datenschutzgründen der Weiterleitung Ihrer Daten (Name laut Meldezettel, Geburtsdatum, Höhe der Spende) an das Finanzamt zustimmen müssen, damit wir Ihre Spende an das Frauenhaus Villach als Sonderausgabe melden können. Sollten Sie die genannten Daten bereits bei der Überweisung anführen, nehmen wir hiermit Ihre Zustimmung an. Für alle Fragen zur Absetzbarkeit Ihrer Spende ans Frauenhaus steht Ihnen die Geschäftsführerin gerne unter leitung@frauenhaus-villach.at bzw. 04242/31 0 31-12 zur Verfügung.

Verein Frauenhaus Villach

Jahresstatistik 2022

Im Kalenderjahr 2022 haben wir im Frauenhaus Villach insgesamt 32 Frauen mit 23 Kindern beherbergt¹. Zusätzlich zu den dargestellten Schutz-Unterbringungen wurden folgende Beratungen – insgesamt 646 Kontakte² – in Form von persönlicher Beratung, Telefonberatung oder Mailberatung durchgeführt.

Beratungskontakte



Nachbetreuungskontakte

Erfreulicherweise wurde in unterschiedlicher Form und Frequenz unser Nachbetreuungsangebot von ehemaligen Bewohnerinnen in Anspruch genommen.



¹ Vgl. 2021: 30 Frauen und 21 Kinder

² Zum Vergleich die Vorjahreszahlen: 2020 insgesamt 559 Beratungskontakte und 2021 insgesamt 523 Beratungskontakte. Sofern (freiwillig) eine Wohnortangabe gemacht wurde, zeigt sich, dass der Großteil der Anfragen aus Villach sowie dem Bezirk Villach Land stammten.

Schutz & Unterkunft

Seit dem Bestehen des Villacher Frauenhauses (03/1997) wurden **765 Frauen und 782 Kinder** untergebracht und betreut.

Im Kalenderjahr **2022** sind **32 Frauen mit 23 Kindern** aus einer Gewaltbeziehung ins Villacher Frauenhaus geflohen.



Die durchschnittliche Auslastungsrate³ betrug im Jahr 2022 trotz leichtem Anstieg der Personenzahl 59,8 % (2021: 69,3 %), konkret bedeutet das, dass **im Schnitt fünf Frauen mit deren Kindern bei uns untergebracht waren und ca. 55 Tage blieben.**

Gefährdende Personen

Gewalt gegen Frauen findet nach wie vor zum überwiegenden Teil im direkten sozialen Nahraum, zumeist in den eigenen vier Wänden und in der aktuellen oder ehemaligen Beziehung statt: Als gefährdende Personen gaben ca. 56 % der Bewohnerinnen des Villacher Frauenhauses ihren Ehemann an, bei 25 % war es der Lebensgefährte bzw. der Ex-Partner (3 %). Für 84,4 % der Klientinnen war somit der Grund, ins Frauenhaus zu kommen, die

³ Basis der Berechnung ist die maximale Belegung mit 8 Frauen. Bei der Auslastungsrate werden analog zur Empfehlung der „Istanbul Konvention“ ausschließlich die Frauenplätze herangezogen.

sogenannte „Partnerschaftsgewalt“ ausgeübt vom aktuellen bzw. ehemaligen Beziehungspartner. Weitere Fälle betrafen Gewalterfahrungen mit den Eltern sowie im Kontext anderer Familienmitglieder.



Gefährder:innen:
56 % Ehemann
25 % Lebensgefährte
3 % Ex-Partner
16 % andere Familienmitglieder



Demografische Daten:

Die Auswertung der erhobenen demografischen Daten zeigt zudem, dass in ca. 56 % der Fälle der Gefährder die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Bei der Dokumentation der Staatszugehörigkeit auf der Opferseite finden ca. 44 % Österreicherinnen, 28 % EU-Bürgerinnen und 28 % Drittstaatsangehörige.

Gefährder:
56% Österreicher

Opfer:
44 % Österreicherinnen
28 % EU-Bürgerinnen
28 % Drittstaatsangehöriger



Einkommenssituation:

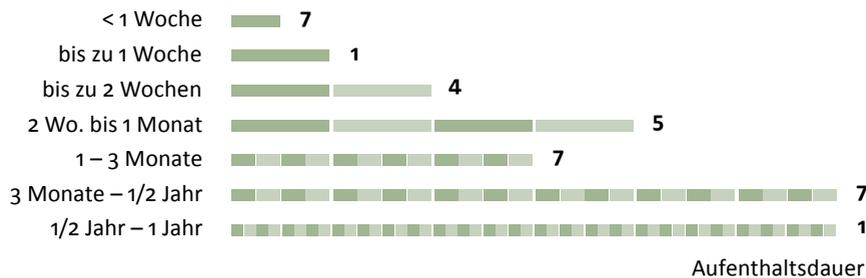
Die Analyse der Einkommenssituation der **gewaltausübenden Personen** bildet – soweit uns von den Frauen genaue Angaben darüber gemacht werden konnten – folgende Kategorien ab:

38 % unselbständig erwerbstätig
19 % mit AMS-Bezug
13 % in Pension
9 % selbständig erwerbstätig
6 % Sozialhilfebezug und sowie
15 % nicht exakt bekannt.

Zum Jahreswechsel 2022/23 (Stichtag 31.12.2022) waren 3 Bewohnerinnen mit 3 Kindern im Frauenhaus.

Aufenthaltsdauer

Das Frauenhaus ist eine Schutz- und Kriseneinrichtung und bietet für weibliche Betroffene von unterschiedlichen Gewaltformen sofortige Hilfe nach einer Gewalteskalation bzw. wenn eine Gewalthandlung angedroht wird. Betroffene Frauen und deren minderjährige Kinder können in einer sicheren Umgebung zur Ruhe kommen und mit Unterstützung der Beraterinnen informierte Entscheidungen über ihre nächsten Schritte treffen und diese nach einer 14tägigen „Orientierungsphase“ begleitet umsetzen.

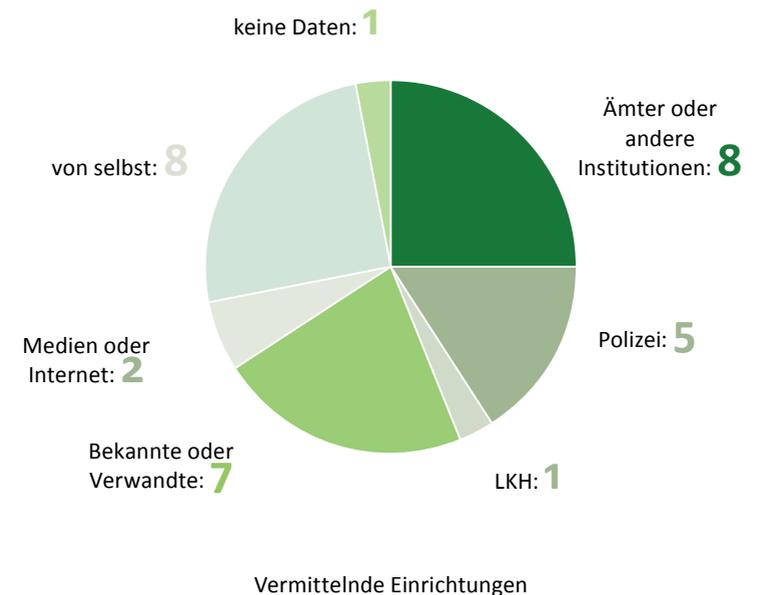


Wie aus der Grafik ersichtlich ist, gibt es einen Anteil von 37,5 % an Auszügen bereits in den ersten 2 Wochen, während der sogenannten „Orientierungsphase“. Dieses Phänomen ist in allen Frauenhäusern feststellbar, da viele Betroffene ihrer Trennungs-Entscheidung in den ersten Tagen wieder revidieren und der Beziehung eine weitere Chance geben möchten. Konkret waren das 22 % unserer Klientinnen in der Schutzunterbringung, sei es aufgrund von emotionalen und kulturellen Hintergründen, aus dem Verantwortungsgefühl gegenüber ihren Kindern oder aufgrund von massiven Existenzängsten, bezüglich der zukünftigen Finanzierung ihres Lebens. Teilweise kommt es aber auch zu einer Weitervermittlung zu anderen Einrichtungen bzw. zu raschen Wohnlösungen im privaten Umfeld der Frauen.

Im Jahresschnitt gesehen gab es im November 2022 die meisten Einzüge im Frauenhaus (5 Neuaufnahmen), gesamt wurden **3.253 Aufenthaltstage dokumentiert: 1.746 von Frauen und 1.507 Aufenthaltstage von Kindern.**

Vermittelnde Einrichtungen

Gewaltschutzarbeit kann nur innerhalb gut vernetzter Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen stattfinden. Das zeigt sich auch in der Jahresstatistik 2022, wonach 25 % der Betroffenen über Vermittlung durch andere Institutionen die Hilfe im Frauenhaus in Anspruch nahmen, z. B. via Gewaltschutzzentrum, Frauenberatungsstelle oder Kinder- und Jugendhilfe. 22 % der Betroffenen wurden über den persönlichen Bekannten- bzw. Verwandtenkreis auf das Frauenhaus aufmerksam, fünf Frauen wurden direkt von der Polizei in unsere Einrichtung verwiesen, zum Teil auch deshalb, weil trotz eines Betretungs- und Annäherungsverbotes des Gefährders der Schutz des Frauenhauses empfohlen wurde. Eine weitere Frau kam über Vermittlung des LKH nach einer ambulanten Behandlung in Frauenhaus und in insgesamt 8 Fällen war das Frauenhaus aufgrund eines vorangegangenen Aufenthaltes bereits bekannt, da es sich um den zweiten Aufenthalt handelte.



Lebenssituation der betroffenen Frauen

Die Lebenssituationen jener Frauen, die ins Frauenhaus kommen, sind in vielerlei Hinsicht sehr unterschiedlich. **50 % der Frauen lebten 2022 mit ihren minderjährigen Kindern gemeinsam im Frauenhaus.**

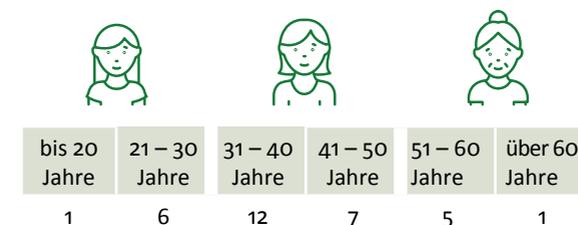
Weitere **4 Mütter nutzten allein das Frauenhausangebot.** Konkret bedeutet das, dass 9 minderjährige Kinder in der häuslichen Gewaltdynamik involviert waren aber z. B. aufgrund offener bzw. bereits erfolgter Obsorgeregelungen beim anderen Elternteil blieben oder bereits seitens der Kinder- und Jugendhilfe fremduntergebracht wurden. In der Betreuung liegt selbstverständlich auch ein Augenmerk auf diese Kinder, auch wenn die Begleitung nur indirekt (über die Mutter) erfolgen kann. Die Organisation von Besuchskontakten und weiteren Hilfsangeboten erfolgt natürlich mit Zustimmung der Mutter und Unterstützung der Kinder- und Jugendhilfe.

Eng verwoben mit dem Thema Kinder bzw. Kinderbetreuung ist häufig auch die **Einkommenssituation** der Frauen. Ökonomische Abhängigkeiten führen immer wieder dazu, dass Frauen aufgrund von Existenzängsten erst sehr spät aus Gewaltbeziehungen aussteigen. Zum Zeitpunkt des Einzuges gingen im Jahr 2022 ca. **41 % der betroffenen Frauen einer Erwerbstätigkeit** nach und konnten diese auch – unter Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen – während ihres Aufenthaltes im Frauenhaus fortsetzen. Circa 3 % der Frauen bezogen Arbeitslosengeld und weitere 21 % Transferleistungen (z. B. Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe etc.) bzw. 19 % eine Pension sowie 3 % Sozialhilfe. **Gänzlich ohne Einkommen (!) zum Zeitpunkt des Einzuges waren 13 % der betroffenen Frauen,** diesen Frauen konnte zur kurzfristigen Überbrückung eine finanzielle Unterstützung für notwendige Ausgaben (Telefonwertkarte, Fahrkarten, Dokumentengebühren etc.) aus Spendenmitteln gewährt werden.

Zum Zeitpunkt des Auszuges waren größtenteils die zusätzlichen unterhaltsrechtlichen und sozialrechtlichen Ansprüche geregelt, trotzdem bleibt das Ziel einer finanziellen Unabhängigkeit für einige Frauen leider mittelfristig unerreichbar.

Die Auswertung der demografischen Daten der betroffenen Frauen im Jahr 2022 zeigt, dass ca. **60 % der Frauen zum Zeitpunkt des Einzuges im Frauenhaus verheiratet waren und vorwiegend der Altersgruppe zwischen 30 bis 40 Jahre angehörten.** Die formalen Bildungshintergründe sind sehr divers, u.a. hatten 31 % der Bewohnerinnen einen Pflichtschulabschluss und 34 % eine abgeschlossene Lehre. Zwei Bewohnerinnen konnten keinen Schulabschluss nachweisen, dem gegenüber steht eine Bewohnerin mit abgeschlossener Matura. Diese Vergleichszahlen verdeutlichen, dass häusliche Gewalt ein Phänomen ist, das unabhängig vom Bildungsgrad jede Frau treffen kann!

Es ist für die Bewohnerinnen, Kinder und Mitarbeiterinnen eine große Herausforderung, den Bedürfnissen dieser sehr heterogenen „Wohngemeinschaft“ gerecht zu werden, zumal sich die Bewohnerinnen die Gemeinschaftsräume (Küche, Kinderspielzimmer, Garten etc.) teilen. Umso erfreulicher ist es, dass es immer wieder gelingt, dass das Zusammenleben auch positiv erlebt wird und der (freiwillige) Austausch der Mitbewohnerinnen untereinander auch als Ressource empfunden wird und gelebte Frauensolidarität sowie zum Teil auch dauerhafte Freundschaften entstehen können. Zusätzlich zu den wöchentlichen Hausversammlungen konnten nach der Aufhebung der Covid 19-Bestimmungen auch wieder freiwillige, sozialpädagogische Angebote stattfinden. Besonders das Kochen und anschließende gemeinsame Essen von regionalen aber auch internationalen Gerichten erfreut sich großer Beliebtheit. Zum Teil übernehmen auch Bewohnerinnen die „Workshopleitung“ und bringen ihren Mitbewohnerinnen ihr Hobby näher (z. B. Filzen).



Altersverteilung der Frauen

Die Vielfalt der Frauen zeigt sich auch darin, dass im Jahr 2022 Frauen aus insgesamt 10 Nationen (incl. Österreich) beherbergt wurden, alle⁴ waren bereits zuvor längere Zeit in Kärnten wohnhaft, ca. 38 % davon zuletzt in der Stadt Villach.

So lagen die Hauptwohnsitze der betroffenen Frauen vor dem Einzug ins Frauenhaus in den Bezirken Villach Stadt (12), Spittal (7), Villach Land (4), Klagenfurt Stadt (4), Hermagor (3) und Klagenfurt Land (1).

Aus Sicherheitsgründen ist manchmal ein Bundesländerwechsel in ein anderes Frauenhaus erforderlich. Bei diesen sogenannten „Hochrisiko-Fällen“ erfolgt aufgrund der Gefährdungseinschätzung – zum Teil auch als Resultat einer Sicherheitspolizeilichen Fallkonferenz – mit Zustimmung der Klientin der Wechsel in ein anderes Frauenhaus. Für 2022 war für diese Zielgruppe in Kärnten ein Kontingent von 4 Plätzen vorgesehen, das aber seitens des Villacher Frauenhauses – im Unterschied zu 2021 – nicht gebraucht wurde.

Erwähnt sei aber, dass die Geschäftsführung des Villacher Frauenhauses die Koordinationstätigkeit dieser Bundesländerwechsel innerhalb des Dachverbandes ZÖF/Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser in Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt ausführt.

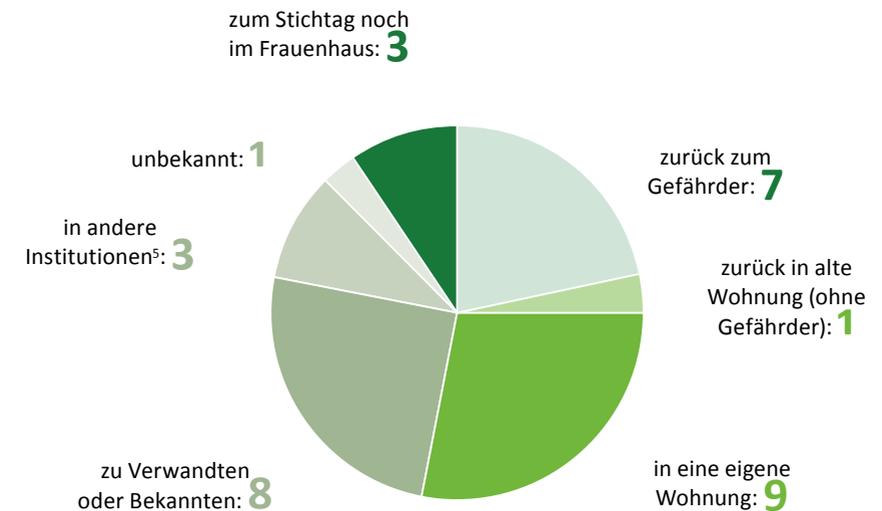
Situation nach dem Frauenhausaufenthalt

Die Möglichkeiten der Frauen, ein selbstbestimmtes Leben nach dem Frauenhausaufenthalt zu führen, hat neben der individuellen psychosozialen Komponente der Verarbeitung der Gewalterfahrungen und der getroffenen Entscheidungen über den Themenkomplex Beziehung auch eine starke ökonomische Dimension. Leistbare Wohnungen mit absehbarer Einzugs-

möglichkeit sind deshalb sehr gefragt. Wir sind dankbar für Sach- und Geldspenden, die es betroffenen Klientinnen ermöglichen, den Start in eine neue Wohnmöglichkeit mit Kautions-, Möblierung und Ausstattung zu ermöglichen.

In sieben Fällen (22 %) haben die betroffenen Frauen für sich die Entscheidung getroffen, wieder in die ehemalige Beziehungs- und Wohnsituation mit dem Gefährder zurück zu kehren, allen wurde eine Wiederaufnahme im Bedarfsfall zugesagt.

Situation nach dem Frauenhausaufenthalt



Situation nach dem Frauenhausaufenthalt

⁴ Ausgenommen eine Frau, die aufgrund ihres „High-Risk-Status“ aus Sicherheitsgründen auf Vermittlung von Orient Express/Bundesweite Koordinationsstelle gegen Verschleppung und Zwangsheirat zu uns gewechselt ist.

⁵ Mutter-Kind-Wohnen u.ä.

Es ist
**MEIN
LEBEN.**

Jahresbericht 2022
Frauenhaus Villach

frauenhaus-villach.at



Es ist
**MEIN
LEBEN.**

frauenhaus-villach.at

Verein Frauenhaus Villach | Postfach 16
9500 Villach | hilfe@frauenhaus-villach.at

Der Verein Frauenhaus Villach ist
parteipolitisch und konfessionell unabhängig.
ZVR: 524548127

Wir freuen uns über Ihre Spende: Kärntner Sparkasse
IBAN AT06 2070 6045 0061 1811, BIC KSPKAT2KXXX

Danke unseren Subventionsgeber:Innen:



Bundeskantleramt

LAND



KÄRNTEN

